

e-bulletin 1/18

Werken.ch
Vermittlung von Gestaltung und Technik
8000 Zürich, info@werken.ch, www.werken.ch

Liebes werken.ch-Mitglied

Zum ersten Mal erhältst du zu Beginn des Jahres eine Postkarte mit der Einladung zur GV zugeschickt. Ein Printbulletin werden wir nicht mehr produzieren, hingegen sind alle Informationen wie bisher in diesem e-bulletin zu finden.

Inhalt

- Einladung und Informationen zur Generalversammlung 2018 in Basel
- Jahresberichte 2017 aus dem Vorstand und den Regionen
- Jahresbericht der Werkspuren

Einladung zur Generalversammlung werken.ch am Samstag, 10.03.2018 in Basel

Rahmenprogramm

- 09:30 Besammlung im SBB-Bahnhof Basel
 unten an der Rolltreppe Richtung City
- gemeinsame Tramfahrt Nr.10 Richtung Dornach bis
 Münchenstein Dorf (Fahrt mit City-Ticket inklusive)
- 10:10 - 11:40 **Führung im Kunstbetrieb AG Münchenstein**
 Tramstrasse 66, CH-4142 Münchenstein
 www.kunstbetrieb.ch
 Skulpturen-Figurenbau und Gussaufträge für Künstler
- Anschliessend Tramfahrt Richtung Dornach bis Basel Dreispitz

Mittagessen

- 12.15 - 13.30 in der Villa Merian, Spiegelsaal
 Unter Brüglingen 1, 4052 Basel
 3-Gang-Menü inkl. Mineralwasser und Kaffee/Tee 34.-

Generalversammlung

- 13.45 - 16.00 Generalversammlung werken.ch
 Vermittlung von Gestaltung und Technik
 in der Villa Merian
- Traktanden 1. Protokoll der GV vom 11.03.2017 in Winterthur
 2. Berichte aus den Ressorts und den Regionen

3. Finanzen 2017
4. Wahlen
5. Budget 2018
6. Varia

Anmeldung

ausschliesslich per Mail ans sekretariat@werken.ch
bis 28. Februar 2018 mit vollständiger Adresse und den Infos:

- Führung in Münchenstein ja/nein
- Mittagessen: vegetarisch/Fleisch
- GV in der Villa Merian ja/nein

Jahresberichte 2017 aus dem Vorstand**Arbeitsgruppe Vernetzung gestartet**

Nach der informativen und spannenden Führung durch die Ausstellung «OBJECT LESSONS Material begreifen in 8 Lektionen» und das Materialarchiv durch Markus Riggert, Co-Museumsleiter, findet im 2. Stock des Museums der Austausch werken.ch statt.

werken.ch hat sich als Nachfolger des SWV Design und Technik im März 2017 angepasste Ziele und Strukturen gegeben. Bis zur GV 2018 sollen diese Strukturen Realität werden.

Das Vereinsziel Vernetzung war der zentrale Inhalt eines Treffens, das am Samstag, 17. Juni 2017 in Winterthur stattfand.

Die 17 Vereinsmitglieder, die am Austausch teilnahmen, führten eine angeregte und engagierte Diskussion über die neue Vereinsstruktur.

Es resultierte eine Sammlung von Inhalten und Formate möglicher Mitglieder-Anlässe. Sie ist eine breite und anregende Grundlage für Veranstaltungen von werken.ch.

Barbara Wolfensberger, Esther Noser, Ernest Haegni und Katharina Guyer stellten sich für die Gruppe Vernetzung zur Verfügung und nahmen diese Arbeit in Angriff.

Herbstanlass in Lenzburg und Aarau

Es war das A – wie Anfang

Die neu gegründete Vernetzungsgruppe lud ein: Am 18. November 2017 besuchte werken.ch den Automatentüftler Rotsch Weber und den Keramiker Andreas Steinemann in ihren Ateliers, und nach einem langen guten Zmittag folgte eine Führung durch die Meierschen Stollen in Aarau.

Erfolgreiche Gründung einer LCH-Fachkommission Technisches Gestalten

Am Samstag, 17. Juni 2017 haben die Delegierten der Kantonalsektionen der Gründung einer Fachkommission Technische Gestaltung zugestimmt.

Es gilt nun, in den Kantonen geeignete Vertreterinnen und Vertreter zu motivieren, die sich vom kantonalen Lehrerverband in diese Kommission nominieren zu lassen.

In dieser Kommission sollten sich 3 bis 5 Vertreterinnen / Vertreter aus unterschiedlichen Kantonen zusammenfinden die ca. 4-mal im Jahr schulpolitische Themen besprechen und, wenn Umfragen oder Vernehmlassung anstehen, die Geschäftsleitung über die getroffenen Entscheide informieren.

Website

Während die Website in gewohnter Weise bestückt und rege besucht wurde, drehte sich im Hintergrund fast alles um die Konzeption, Gestaltung und Aufbau der neuen werken.ch-Seite, die – wenn alles klappt – an der GV 2018 vorgestellt wird.

Auflösung aus der Zentralstelle

Daniela de Stefano verlässt werken.ch nach 2 Jahren zuverlässiger und engagierter Arbeit in der Zentralstelle. An der Vorstandssitzung vom 10. Januar wurde sie verabschiedet, bevor sie auf eine längere Reise nach Neuseeland aufgebrochen ist. Beni Sidler wird ad Interim das werken.ch-Sekretariat führen.

Werkspuren

Jahresbericht 2017

Folgende vier Ausgaben hat das Werkspuren-Team 2017 realisiert: 1.17 «Fragil-stabil», 2.17 «Let's play», 3.17 «Interventionen» und 4.17 «Auf-tischen».

In zwei Klausuren und zahlreichen Sitzungen der Redaktionsleitung und der beiden Ressorts Didaktik und Unterricht sowie Technik-Design-Kunst wurde die notwendige inhaltliche Arbeit geleistet. In der Sommerklausur war ein Input unseres Heftgestalters zum Umgang mit Bildern ein Schwerpunkt. Die Werkspuren-Rechnung schliesst praktisch wie budgetiert bei einem Umsatz von gegen CHF 110'000 mit einem Verlust von gut CHF 9000. Das Subskriptionsangebot haben wir jeweils an die Mitglieder von werken.ch verschickt, das Echo war unterschiedlich. Der PDF-Verkauf wurde als Service ausgebaut, der Erfolg ist bescheiden.

Im Team gibt es einige Veränderungen: Im Ressort Didaktik und Unterricht sind neu Luzia Frei, Marius Portmann und Jérôme Zraggen dabei, zum Ressort Technik-Design-Kunst stösst Franziska Nyffenegger dazu. Mit grosser Fachkompetenz und motiviert sind die neuen Vier bereits im Sommer in die Arbeit eingestiegen.

Allen Mitarbeitenden spreche ich einen sehr grossen Dank aus: Es sind dies die Ressortleiterinnen Marianne Preibisch und Karin Zehnder; die Redaktionsmitglieder Andreas Hellmüller, Petra Sigrist, Thomas Stuber, Gabriela Rüschi, Christine Rieder; das Team Produktion und Gestaltung: Andrea Keller und Beni Dittli; unser Mitarbeitenden für Illustration und Kolumnen: Paula Troxler, Christov Rolla, Daniela Dändliker, Godi Frei, Gilles Fontolliet, Mich Hodler, Martin Geel und Samuel Bucheli. Auf ihrer konstanten und von hoher Qualität geprägten Arbeit basiert das Produkt Werkspuren.

Franziska Buxtorf, SWV-Kassiererin wirkt jahraus jahrein im Hintergrund. Kompetent und akribisch besorgt sie die Adressverwaltung und Kassaführung der Werkspuren. Auch ihr gilt mein sehr grosser Dank.

Viktor Dittli, Chefredaktor Werkspuren

Workshop PGLU-Projekte bauen und programmieren im Werkunterricht

Der Kurs ist auf grosses Interesse gestossen und war in kurzer Zeit ausgebucht. Er fand am 3. Juni 2017 im Campus in Brugg-Windisch statt. Rolf Beck leitete den informativen und spannenden Tag mit neuartigen Inhalten und bereichernden Begegnungen.

14 Teilnehmern konstruierten und programmierten verschiedene Projekte aus der «Prozessorgesteuerte Lernumgebung (PGLU.CH) und lernten so analoges Werken mit digitalen Möglichkeiten zu Technischem Gestalten zu verschmelzen.

Jahresberichte 2017 aus den Regionen

VWO

Der Vorstand hat in den Sitzungen über mögliche Lösungen bezüglich der Neuorganisation unseres Vereins/Gruppierung diskutiert. Eine Lösung ist noch nicht auf dem Tisch.

Die Beerdigungsfeier des VWO hat der Vorstand auf Anfang Mai festgesetzt. Eine Einladung wird folgen.

Nichts desto trotz haben wir am 10. November unser traditionelles Geburtstagsessen genossen.

Für den Vorstand Stefan Kunz

ZWV

Wir starteten am 20. Januar mit der GV im Machwerk in unser letztes Vereinsjahr. Es kamen etwa 15 Mitglieder. Neben den eigentlichen Traktanden, gab vor allem das Programm für's letzte Vereinsjahr und die Einführung des Berufsauftrages an den Schulen viel zu reden. Nach langen Diskussionen assen wir das wunderbare Couscous, das Judith gekocht hatte und experimentierten mit Bleichdruck auf Frotteetücher.

Am Morgen des 22. Mai hat sich eine kleine Gruppe des ZWV in St.Gallen beim Showroom der Appenzeller Bahnen eingefunden. Ausgestattet mit Leuchtwesten und Helm wurden wir zu den unterschiedlichen Plätzen der Neubaustrecke in St.Gallen geführt. Dabei gewährte man uns Einblicke zu den aktuellsten Modernisierungsetappen der Appenzeller Bahnen. Es handelt sich bei diesem Projekt, welches voraussichtlich im Oktober 2018 seinen Abschluss finden wird, um eines der Grössten seit der Gründung der AB. Doch die Neuerungen erfreuen nicht alle; Bahn-Enthusiasten beklagen den Verlust der engsten Bahnkurve Europas, welche sich mitten durch St.Gallen schlängelt - die Ruckhalde. Die Kurve habe historischen und touristischen Wert. Ein Teil des alten, schönen Quartiergartens, welchen wir während der Führung passiert haben, wird dem neuen Tagbau des Rückhaldetunnels ebenfalls weichen müssen. Dagegen stehen die Ziele der Neuerungen der Appenzeller Bahnen, welche grosse Verkürzungen der Reisezeiten beinhalten, die Einführung eines Viertelstundentaktes, bessere Anschlüsse für Reisende und die allgemeine Verbesserung der Infrastruktur.

Am Nachmittag desselben Tages wurden wir durch die aktuelle Ausstellung *FAST FASHION - Die Schattenseiten der Mode* im Textilmuseum St. Gallen geführt. Der Begriff Fast Fashion bezeichnet eine Unternehmensstrategie,

deren Ziel es ist, in immer kürzeren Abständen neue Mode in die Geschäfte zu bringen. Die Ausstellung hat versucht, die Schattenseiten der Auswirkungen eben dieser Beschleunigungs-Strategie von der Produktion bis zu unserem Kaufverhalten innerhalb der Konsumgesellschaft auf zu zeigen. Es war ein zum Denken anregender Exkurs über die Hintergründe einer globalisierten Textilwirtschaft. Das Leid derer, die am Anfang der Produktionskette stehen und das Ausmass des verschwenderischen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen vorort hat bei den Anwesenden Fragen aufgeworfen, wie wir als Konsumenten im Labeljungle uns zurechtfinden könnten, zumal bio&fair Kennzeichnungen bei den Kleidern noch in den Kinderschuhen stecken.

Am 7. Juni versammelten wir uns in der Backstube der Bibermanufaktur der Brüder Leibacher in Wermatswil. Claudio erzählte uns die spannende Geschichte wie es dazu kam, dass er und sein Bruder in der Garage und im Keller ihres Elternhauses eine Backstube für Biber und eine Schnitzwerkstatt für die Model eingerichtet haben. Es blieb aber natürlich nicht beim Zuhören. Wir degustierten danach die verschiedenen Sorten und legten auch selber Hand an. Wir waren so geschickt und schnell im Produzieren, dass Claudio mehrmals Teignachschub lieferte. Bald duftete es wunderbar und das erste Blech kam auch schon aus dem Ofen. 4 -5 Biber nahm Jede mit nach Hause. Frisch sind sie am besten, sagte Claudio, den Konservierungsstoffe hat es nur in andern Bibern, sicher nicht beim Leibacher! Meine jedenfalls waren schnell gegessen, trotz der schönen Bildmotive.

Im Juni / Juli fand der Kurs Porzellan schnitzen im Machwerk statt. Am ersten Abend musste das Porzellan in Form gebracht werden. Aus einer Daumenschale heraus wurde das Porzellanobjekt aufgebaut und zu einer Hohlform geschlossen. Das Objekt musste Dickwandig sein, da wir am zweiten und dritten Kurstag mit Küchen- und andern Messern Muster in die Oberfläche schnitzten. Am ersten Kurstag herrschten tropische Innen- und Aussentemperaturen. Das machte das Arbeiten sehr schwierig. Porzellan trocknet sehr schnell und wird rissig und spröd. Schlussendlich hatten aber alle 2 - 3 Formen die wir sorgfältig in Plastic einpackten. Die Schnitzabende dann, waren kurzweilig und viel entspannter. Wir hatten erste Erfahrungen gemacht und das Weitere war fast ein wenig wie «im Strickkaffee zusammensitzen und schwatzen.»

Am 14. Sept. besuchten wir die Ausstellung Eiswasserglas im Gewerbemuseum Winterthur. Markus Riggert führte uns durch die Ausstellung. Der Fotograf Hans Hansen ist ein international anerkannter Sachfotograf, der sich auf das Thema Transparenz spezialisiert hat. Durch seine spezielle Sicht auf das Objekt, ist dieses nicht sofort erkennbar. Er erweitert den Blick zum verwandten Element Wasser und dessen Aggregatzustand Eis und öffnet so ein weites Feld an Assoziationen: Eiswasserglas. Er fotografiert nicht nur, sondern sammelt selber Glasobjekte die ihn interessieren zum fotografieren. Für die Ausstellung hat er einen Teil seiner Sammlung zusammengestellt. Wir versuchten im Anschluss an die Führung noch einige seiner Fotografien den Objekten zuzuordnen. Das entlockte uns teils überraschte Ahaas! Innerhalb der Ausstellung gab es einen Teil der Tora Urup gewidmet war. Die mehrfach ausgezeichnete dänische Glaskünstlerin fertigt ihre Objekte aus massiven, präzise geschliffenen, transparenten Glaskörpern, in die sie verschiedenfarbige opake Schichten einbettet. Die Kombination verschiedener Farb- und Glasschichten unterschiedlicher Stärke erzeugt die Illusion schwebender und schwimmender Schalen. Hansen hat einige davon fotografiert.

Zum Schluss luden wir alle Teilnehmer der Führung zu einem Umtrunk ein. Wir waren eine grössere, gesellige Gruppe die den Abend lebhaft, diskutierend ausklingen liess.

Der Höhepunkt des Jahres folgte am ersten Novemberwochenende. Wir unternahmen nach Madrid und Mailand, die bereits 3. Kunstgeschichtsreise, diesmal nach Paris.

Bernhard von Waldkirch hatte uns dasselbe Hotel reserviert, das er schon mit seinen ersten Teilnehmern, während seiner Zeit als Kunstgeschichtslehrer am Werkseminar, buchte. Wir logierten also geschichtsträchtig!

Am Samstagmorgen besuchten wir im Musée Jacquemart-André die Ausstellung «Le jardin secret des Hansen», der Sammlung Ordrupgaard Kopenhagen, eine der besten Impressionisten Sammlungen der Welt. Nach einem feinen Mittagessen in einem typisch, französischen Bistro, flanierten wir den ganzen Nachmittag durch die Sammlung des Museums. Sie hat Werke von Mantegna, Botticelli, Rembrandt, Tiepolo und weiteren. Judith hatte für unseren Besuch Führungskopfhörer reserviert. Das entpuppte sich als sehr gut vorausschauend, weil Bernhard auch bei grossem Besucheraufkommen immer für alle gut hörbar war. Man konnte sich auch eine kleine Sitzpause abseits der Gruppe erlauben und bekam doch mit, was er erläutert.

Am Sonntag besuchten wir das Musée Marmottan Monet, wo wir Werke von Claude Monet und vor allem Werke von Berthe Morisot und Camille Pissarro und weitere Werke von weniger bekannten Meistern um 1800 anschauten. Bernhard legte ein grosses Gewicht auf die Vorstellung der Künstlerin Berthe Morisot, weil Frauen kunstgeschichtlich sonst eher vergessen gehen. Die Bilder von ihr, schauten wir gemeinsam, genauer an. Ich glaube, dass keine der Parisreiseteilnehmerinnen diese Künstlerin vergessen wird. Der Blick der Frauen auf ihren Bildern haben uns alle beeindruckt. Diejenigen die bis Montag bleiben konnten, besuchten noch die Kat. Kirche Saint-Sulpice mit dem 2016 renovierten Wandgemälde von Eugène Delacroix in der Kapelle der Engel. Davon kann ich leider nichts berichten, da ich mit dem Nachmittagszug zurückreiste.

Zum Jahresende besammelten wir vom Vorstand für unser letztes Vorstandessen und organisierten die letzte GV. Wie es wohl weitergeht? Aktive Mitglieder sind gefragt, damit das Vereinsleben in unserer Region nicht einschläft!

Für den Vorstand Anita Hürlimann

Jahresbericht des SOWV 2016 / 2017

Das vergangene Verbandsjahr soll nun definitiv das Letzte unter den beiden Präsidenten Urs Hunziker und Fabian Harder sein. Mit zwei jungen und dynamischen Frauen an der Spitze soll es nun im SOWV weitergehen.

Unsere kulturellen Anlässe waren sehr vielseitig. Wir besuchten eine Werkstatt und zwei Ateliers, wir wanderten und liessen uns von Kindern an der Art Science Night beeindrucken. Die Vorstandsarbeit wurde pflichtbewusst ausgeführt und die zukünftigen Präsidentinnen arbeiteten bereits mit vollem Einsatz mit.

Auf Verbandsebene war die Abstimmung zum Lehrplan 21 ein Aufreger, sowie die Auflösung unseres Dachverbandes, des SWV. Auf schweizerischer Ebene wird alles neu strukturiert und den Strukturen des ICH angepasst. Dies bringt viele Veränderungen mit sich.

GV 2016

Urs Hunziker und Fabian Harder führten zum siebten Mal die Generalversammlung des SOWV am Kantonalen Lehrertag im Magazin Olten durch. Andreas Stettler, Dozent an der PH Bern, referierte über seine Untersuchungen zum Thema Selbstwirksamkeit. Es tat gut zu hören, dass auch von Seiten der Forschung klar ist, dass Werkunterricht „en passant“ viel Gutes bewirken kann und im Werken nicht „nur“ Produkte herstellen, Können oder Wissen Thema sind!

Nach der Pause standen die statuarischen Angelegenheiten auf der Traktandenliste. Der Vorstand berichtete aus den Geschäften und stand Rede und Antwort. Urs und Fabian stellten klar, dass beide noch ein Jahr das Präsidium machen, aber dann ist Schluss. Sollten keine neuen Leute fürs Präsidium gefunden werden, dann wäre die GV 2017 vielleicht die letzte des Vereins ...

Mitgliederversammlungen

An der Art Science Night der PH Solothurn durfte experimentiert und gespielt werden. Die vielen Mitmachposten mit kreativen Ideen animierten zum Ausprobieren. Kinder, Erwachsene und Schulklassen malten, klebten, fotografierten bis tief in die bunte Nacht.

Die Lederwerkstatt „format“ in Schönenwerd wurde 1995 von Brigitte Hürzeler gegründet. Aus eigener Hand stellt sie Gürtel, Taschen, Armbänder und noch tausend andere Dinge auf höchstem Niveau her. Nebst dem riesigen Lederlager beeindruckten uns die alten Lederstanzmaschinen aus Bally-Zeiten, welche Brigitte Hürzeler für ihre Zwecke umrüsten liess. Aber auch Ihre Erläuterung, wie sie beim Designen einer neuen Umhängetasche vorgeht, waren höchst spannend.

Komischerweise wandern einige vom SOWV gerne. Deshalb stiegen wir von Gänsbrunnen auf den Oberdörferberg und danach wieder runter nach Crémines. Wunderbar schwatzend brachten wir die zahlreichen Höhenmeter hinter uns. Alle genossen den schweisstreibenden Ausflug. Das Motto der Wanderung: „tut gut und macht schön“ könnte nicht besser umgesetzt werden!

In Trimbach führt seit Jahrzehnten das Ehepaar Bömmer einen Pinselladen mit von ihnen selbst von Hand hergestellten Pinseln. Die Inhaberin führte uns im November durch ihren Verkaufsladen vollgepackt mit aberhunderten von Pinseln in allen Grössen und für jeden Zweck. Unkompliziert und mit viel Herzblut konnte sie uns ganz viel über unser heissgeliebtes Arbeitsgerät erzählen. Die zahlreichen Vereinsmitglieder kamen voll auf ihre Kosten und trugen fast alle eine gut gefüllte Tragtasche mit nach Hause! Ein Pinsel ist weit mehr, als eine haarige Sache...

Der Grafiker und Zeichner Franz Anatol Wyss hat leider sein grosses Druckgrafikatelier in Murgenthal aufgelöst. Als eine der letzten Besucher, durften wir einen Abend in seine Welt eintauchen. Unvorstellbar viele Bleistift- und Farbstiftzeichnungen, Radierungen und Tiefdruckbögen bedeckten fast jegliche Fläche. Mit seinem Witz, seinem Fachwissen und all seinen vielen Geschichten öffnete uns Franz Anatol seine Welt.

Und dieses Jahr wurde auch schon wieder gewandert! Weil es im August so heiss war, besuchten wir die Eishöhlen von Gänsbrunnen – ein cooler Geheimtipp! Nebst Pilzen, Brombeeren und einem Restaurant fanden wir auch noch ganz nebenbei den ältesten Baum Europas.

Vorstand

Im Anschluss an die GV 2016 meldeten sich mit Alina Mathiuet und Nina Derron zwei junge, dynamische, engagierte, motivierte und äusserst kompetente Frauen, welche das Zepter des SoWV übernehmen möchten. Zudem würde Lea Zahnd gerne im Vorstand mitarbeiten.

Im Verlaufe dieses Jahres versuchten wir den Vorstand neu zu formieren. Alina, Lea und Nina wurden auf ihre Rolle als mögliche Präsidentinnen eingearbeitet. Lea Zahnd könnte zudem unsere neue Vertretung im LSO werden. Pia wird weiterhin als Aktuarin und viel mehr wirken. Ihre Arbeit und ihr Einsatz ist unbezahlbar. Agnes hütete die Kasse wird diese auch weiterhin pflegen. Urs und Fabian waren vor allem für das Coaching und den Überblick zuständig. Der neue Vorstand arbeitete gut zusammen.

Nebst dem Erstellen des Jahresprogrammes und der Organisation des KLT, beschäftigten uns dieses Jahr einerseits die Auflösung des Schweizerischen Werklehrer Verbandes und andererseits die Auswirkungen des neuen LP 21 im Kanton Solothurn.

Mit der Einführung des LP 21 im Kanton Solothurn ändert auch die Stundentafel der einzelnen Fächer. Das Fach Werken wird in Zukunft nicht mehr 4, sondern nur noch 3 Stunden umfassen. Die gestalterischen Fächer verlieren an Wert – wir Fachlehrpersonen verlieren Arbeit. Leider hatten wir von Anfang an keine Chance, diese Reduktion abzuwenden. Was uns einzig bleibt, ist zu versuchen, dass mögliche Folgen dieses Abbaus nicht noch gravierender ausfallen – Stichworte: • Zuteilung der Stunden durch Schulleitung • wer erteilt Werken – die Lehrperson oder die Fachlehrperson? • Unterschiedliche Formen der Stundenplanung und deren Auswirkungen! • usw. Wir sind und bleiben im Kontakt mit dem VSA (Volksschulamt) und der Fraktion Werken.

Der Vorstand des SoWV machte bei Konsultationen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des SWV mit. Wir sind für eine Gründung einer Fachkommission Technische Gestaltung innerhalb des LCH, welche unsere Interessen auf gewerkschaftlicher Ebene vertritt. Gleichzeitig würden wir es als sinnvoll erachten, wenn der SoWV als Projektgruppe bei werken.ch mitmachen würde. So würden gestalterische Inhalte schweizweit weiterhin vernetzt bleiben.

Urs und Fabian geben das Präsidium heute ab. Urs wird den Vorstand ganz verlassen, Fabian arbeitet noch ein Jahr mit. Diese Arbeit hat uns viel Freude bereitet und war für uns auch eine grosse Ehre. Die Begegnungen und Erlebnisse mit und durch den SoWV waren für uns stets eine Bereicherung! Dass nun junge und dynamische Leute bereit sind, mit ihrem Engagement den SoWV weiterzuführen freut uns sehr. Vielen Dank für eure Mithilfe und euer Vertrauen.

Ausblick

Dieses Jahr können wir direkt in einer Fabrik dabei sein, wenn Marzipan-Engel hergestellt werden, dürfen einen Blick ins Atelier einer Textildesignerin werfen und werden draussen im Wald neue Ideen zum Schnitzen mit dem Taschenmesser ausprobieren.

Fazit

Das Vereinsjahr war reich an kulturellen Anlässen. Diese regen uns an und bringen immer wieder neue Impulse in unser Schaffen und Unterrichten. Das

kommende Jahr steht ganz im Zeichen des Umbruchs. Der SWV ist Geschichte, der Lehrplan 21 wird eingeführt, der SOWV hat „ein neues Gesicht“ –

und Fabian und Urs sagen Tschüss!

Für den SOWV im September 2017, Fabian Harder CO-Präsident SOWV